

Deutscher Schäferhundeverein

Zwei Tage Hundesport vom Feinsten in Langenbrücken

(cm). Parkplätze waren in Langenbrücken am Wochenende Mangelware und wer sich die Fahrzeuge genau anschaute, stellte fest, dass diese mit Zwingern ausgerüstet waren und nicht selten das gesamte Gefährt und Anhänger mit Bildern der geliebten Vierbeiner oder gar mit Pfotenmuster versehen war. Autokennzeichen aus der ganzen Region und sogar aus der Schweiz, Österreich und Frankreich machten deutlich, dass das Publikum teilweise eine lange Anreise auf sich genommen hatte, um die Wettkämpfe der Landesgruppeneausscheidung

(LGA) zur Qualifikation für die deutsche Meisterschaft, den die Ortsgruppe Bad Schönborn des Deutschen Schäferhundevereins erstmalig austrug, zu verfolgen. Voller Stolz hatte der Verein den Zuschlag für das Event erhalten und Markus Leyer, erster Vorsitzender, freute sich neben den 28 Mensch-Vierbeiner-Teams, die vielen Gäste bei trotz gelegentlichen Regens bestem Wetter begrüßen zu können. Unangefochten rangiert der Deutsche Schäferhund weltweit in der Beliebtheitsskala aller Rassenhunde auf einem Spitzenplatz. Der aufgeschlossene Vierbeiner

ist ein treuer Begleiter, zuverlässiger Partner, Spielgefährte, Familienmitglied und vor allem für Menschen, die gerne Sport treiben und viel an der frischen Luft sind, die perfekte Hundewahl. Wichtig ist jedoch die konsequente und hundegerechte Erziehung, und da die Rasse eine hohe Bindung aufbaut, sind klare Bezugspersonen in jedem Lebensabschnitt wichtig. Sie erleichtert auch die Erziehung, Ausbildung und Arbeit. Die von Natur aus aktiven und bewegungsfreudigen Hunde mit hoher Lernbereitschaft sind bestens bei Frauchen oder

Beweis, was sie in den Bereichen Schutzdienst und Unterordnung gelernt haben. Und dies auf dem wunderbar gepflegten Fußballrasen des TSV Langenbrücken, der, um auch die Siegerehrung nicht zu stören, sogar das erste Rundenspiel gegen Waghäusel auf den späten Nachmittag verschob. In der Königsdisziplin des Schutzhundesports ist es dem Hundesporthalter möglich, die trieblichen Veranlagungen seines Hundes zu fördern, der mit einem guten Beuteverhalten ausgestattet und dazu sehr wachsam ist. Er lernt, Verstecke abzustreifen und nach Scheintätern zu suchen. Hat er ihn gefunden, stellt er ihn aktiv und bellt so lange, ohne den „Schutzdiensthelfer“ zu belästigen, bis sein Hundeführer herbeitritt und ihn in Gehorsam nimmt. Der Scheintäter flüchtet und wird aktiv vom Hund am dafür vorgesehenen Schutzärmel an der Flucht gehindert.

Herrchen aufgehoben, die über die artgerechte Beschäftigung hinaus bestenfalls eine Ausbildung anstreben. Viele Zuschauer nutzten die Gelegenheit, dies bei den Prüfungen am Wochenende zu beobachten. Schon am frühen Samstagmorgen stellten die Hunde unter dem kritischen Blick der Leistungsrichter Horst Seger, Günther Diegel und Robert Schädler und unter der Aufsicht von Prüfungsleiter Christoph Hampel unter

Die Vierbeiner, die auf klangvolle Namen wie Clint von den schwarzen Timber Wölfen oder Arwen vom Wodans Zwinger hörten, sammelten eifrig Punkte. Auch bei der Unterordnung, die schon im Welpenalter spielerisch beginnt und den Grundstein für die spätere Ausbildung legt. Der Hund muss die Freifolge bei Fuß lernen, lernt alleine liegenzubleiben, obwohl sein Hundeführer sich entfernt und wird aus dem Platz und später aus dem Steh herbeigerufen. Die wohl aufwändigste Arbeit ist hier der Apport, wo es auch die meisten Punkte gibt. Beeindruckend laut klangen die Kommandos von Isabella Nirk aus Oberstaufen über den Platz, die Don Bositic de Lupis Filds anwies, über eine Kletterwand zu apportieren, ohne sich dabei ablenken zu lassen. Die gebürtige Karlsruherin und ausgebildete Hundetrainerin, betreibt in Stühlingen eine Hundepension und genießt es in der Region zu sein. „Ich war zufrieden, obwohl der Hund hat heute nicht so mitgemacht hat“, lächelt sie „aber es ist ein Tier.“

Absolut verlassen konnte sich der Verein, der mit ca. 30 Helfern die Wettkämpfe tadellos organisierte, wie immer auf



Mit viel Energie ging es über die Wand.



Robert Lang (Landesgruppenwart), Harald Hohmann (Landesgruppenvorsitzender), Anton Klinger (Vereinsgründungsmitglied und Ehrevorsitzender) sowie Vorstand Markus Leyer konnten sich über eine tolle Veranstaltung und ein klasse Team freuen.



Weniger spektakulär, aber die Prüfung vor der alle am meisten Respekt haben. Bei der Fährte ist der Hund voll gefordert.

die Unterstützung des Kronauer Schäferhundevereins, der mit mehreren Mitgliedern bei der Gruppenarbeit auf dem Platz half.

Wesentlich weniger spektakulär ging es bei der dritten Disziplin, der Fährte zu. Diese wurde rund um das Vereinsheim in Mingolsheim ausgetragen. Das wurde durch die Hilfe der Landwirte wie dem Hof Kästel und der Unterstützung der Förster möglich. Was der Mensch mit dem Auge erfasst, sieht der Hund durch die Nase, und Schäferhunde sind begünstigt durch die Anatomie besondere Meister. Drei Nasengänge unterschiedlicher Weite, Ausformung und Länge bilden das Riechfeld, und dadurch kann das Tier beim Atmen einströmende Luft noch aus 150 Zentimeter Entfernung auf geringste Geruchseindrücke untersuchen. Auf ihnen basiert die Spürleistung der Schäferhunde und macht

Bürgerinitiative Gegenwind Lusshardt

Infoveranstaltung

(es/red). Die Bürgerinitiative Gegenwind Lusshardt lädt ein zur Infoveranstaltung zum geplanten Windpark Lusshardt am Freitag, 30. August um 19 Uhr in der Konkordia in Bad Schönborn. Die Bürgerinitiative möchte über ihre Sicht der Dinge informieren und die Bevölkerung hinsichtlich der nach ihrer Einschätzung zu erwartenden Gefahren für Wald, Mensch, Tier und Grundwasser aufklären.

sie zu unentbehrlichen Helfern auf der Suche nach verschütteten Personen oder auch bei der Rauschgift- oder Sprengstofffahndung. Allerdings kommt kein Tier als fertiger Fährtenhund zur Welt. Erst sein Ausbilder macht ihn dazu und letztendlich ist es Fleißarbeit.

Fährtenlegerin Karin Walter hatte am Sonntagmorgen schon die Fährte festgetreten, die die Hunde nicht einfach nur verfolgen, sondern auch im richtigen Winkel ausarbeiten müssen. Dabei sind Gegenstände anzuzeigen oder aufzunehmen. Bereits eine Woche vorher hatte der Fährtenbeauftragte Pitt Neugebauer aus Baden-Baden das vorgesehene Areal besichtigt und genau berechnet. Der Leistungsrichter bespricht nach jeder Disziplin die Leistung und die erreichte Punktzahl. Ein wahrer Experte auf dem Gebiet der Fährte ist der Ehrenvorstand und Mitgründer des Schäferhundevereins Bad Schönborn Anton Klinger. Mit seiner 10-jährigen Hündin Dayka, die in den Sparten Unterordnung und Schutzdienst schon „in Rente“ ging, erhielt er erst im April bei der Frühjahrsprüfung noch 97 von 100 möglichen Punkten und damit die Note „Vorzüglich“. „Liebe, Verständnis und vor allem Geduld sind wichtig“, weiß er. „Man kann sonst viel kaputt machen in der Beziehung zum Hund“, so Klinger.

Ein perfektes Team ist auch der 2. Vorstand Gerhard Garatwa und sein Hund Perry, der bei der Arbeit als Wachhund Begleiter und quasi ein Kollege ist, Würdevoll mit orchestralen Klängen

zogen die Teilnehmer am Sonntagnachmittag zur Siegerehrung ein. Die von Anton Klinger gesponserten Pokale gingen an Henry Zolinski mit Champion Neo Karthago aus Berwangen, der punktgleich mit Helma Ortlieb mit Atos vom Alpland aus Grißheim auf dem ersten Platz landete. In diesem Falle entscheidet die Wertung im Schutzdienst, danach in Unterordnung und Fährte. Bei Punktgleichheit in allen Bereichen entscheidet das Alter des Hundes, da der Jüngere schneller das Ausbildungsziel erreicht hat. Dirk Stiefvater und Iso von Mooreiche aus Neunburg errangen Platz 3, gefolgt von Thomas Zehnle mit Mika von Siebenbannstein (Ettenheimweiler) und Markus Pfrommer und Anna vom Niederbühler Tor (Pforzheim). Sie alle qualifizierten sich für die deutsche Meisterschaft in Halle. Schirmherr Bürgermeister Klaus Detlev Hüge, selbst großer Hundeliebhaber, zeigte Respekt vor den gezeigten Leistungen des Vereins, dessen Mitglieder die Austragung möglich machten und hoffte, dass alle gerne hier waren und auch wieder nach Bad Schönborn kommen. Des Lobes voll war auch der Landesvorsitzende Harald Hohmann, der sich über eine leistungsstarke Mannschaft freute und sich im Namen von allen Badenern herzlich für eine hervorragend organi-

sierte Veranstaltung bedankte. Auch der Landesgruppenausbildungswart Makus Schmitt schloss sich an und stellte die Sieger anschließend noch einmal vor, bevor nach dem Erklären des Badnerliedes das rührige Bewirtungsteam noch für einen gemütlichen Ausklang sorgte.

Eine tolle Veranstaltung, die beste Werbung für den Sport und den Verein war und für die sich Markus Leyer bei allen Beteiligten bedankte.

„Auch gegen Vorurteile ist das gut, mit denen wir leider auch immer wieder im Hundesport und in der Zucht zu tun haben“, erklärte Hohmann. „Wie überall ist nichts schlimmer als Halbwissen oder falsche Informationen.“



Schirmherr Bürgermeister Klaus Detlev Hüge durfte den Siegern die Pokale überreichen.

Fotos: cm